

Checkliste zur Überprüfung der Beitragseinreichung

Zeitschrift Soziale Probleme

Vor der Einreichung des Beitrags ist seitens der einreichenden Person zu prüfen, ob die folgenden Punkte eingehalten sind. Sofern dies nicht der Fall ist, sollte der Beitrag entsprechend überarbeitet oder in besonderen Fällen Kontakt mit der Redaktion aufgenommen werden.

1. Inhaltliche Ausrichtung

Die inhaltliche Ausrichtung passt zum Profil der Zeitschrift:

Soziale Probleme – Zeitschrift für soziale Probleme und soziale Kontrolle ist in Deutschland das zentrale soziologische Fachorgan für Forschungsdiskurse und -ergebnisse zu den Themen sozialer Probleme und sozialer Kontrolle. Konstruktionen, Ursachen, Entwicklungen, Auswirkungen und Funktionen sozialer Probleme und sozialer Kontrolle werden in Themen wie "Diversität und Inklusion", "Kriminelle Karrieren" und "Diskriminierung - Überwachung" untersucht. Sie wurde 1990 als erste und einzige deutsche Zeitschrift gegründet, die sich ausschließlich auf dieses Themengebiet bezieht.

2. Originalität

Der Beitrag leistet einen eigenständigen theoretischen, methodologischen, methodischen oder empirischen Beitrag, der als solcher im Fachdiskurs ausgewiesen wird.

3. Einreichungsmodalitäten & Exklusivität

Der Beitrag wurde nicht zeitgleich an anderer Stelle eingereicht. Dieser ist noch nicht veröffentlicht und nicht für eine anderweitige Veröffentlichung vorgesehen. Sollte dennoch Interesse an einer parallelen Veröffentlichung bestehen, wurde vor der Einreichung Kontakt mit der Redaktion aufgenommen.

4. Anonymisierung

Der Beitrag ist anonymisiert, um einen Double-Blind-Review zu ermöglichen.

5. Theoretische Verortung & Begriffsverwendung

Der Beitrag ist klar in sozial- oder kulturwissenschaftliche Denkansätze eingebettet, weist eine eigenständige Positionierung der Autor*innen auf und zeichnet sich durch einen reflektierten Umgang mit zentralen Begriffen aus.

6. ‚Gute Praktiken‘ des wissenschaftlichen Arbeitens

Die Regeln guter wissenschaftlicher Praxis werden berücksichtigt (inklusive Umgang mit KI-Tools).

7. Lesbarkeit & Kohärenz

Der Beitrag ist lesbar und inhaltlich konsistent (etwa Stringenz der Argumentation, Verständlichkeit des Aufbaus, Stil).

8. Forschungsstand & Literatur

Der Forschungsstand zum Thema ist aktuell und vollständig dargestellt; eine angemessene Literaturverwendung ist vorhanden. Dabei werden nicht zuletzt frühere Beiträge der *Zeitschrift Soziale Probleme* systematisch einbezogen.

9. Ethische Grundprinzipien

Ethische Grundprinzipien empirischen Arbeitens sind eingehalten (z. B. informierte Einwilligung, Schutz von Anonymität, sensibler Umgang mit Forschungsteilnehmenden, Berücksichtigung der DSGVO).

10. ‚Gute Praktiken‘ des empirischen Arbeitens

Die Darstellung der Daten, Datenerhebung und -auswertung ist plausibel ausgeführt; zudem werden die Grenzen und Reichweiten der Ergebnisse reflektiert. Eine ausreichende empirische bzw. analytische Dichte sowie Diskussion und Einordnung der Ergebnisse im Rahmen wissenschaftlicher Fachdebatten liegen vor.

11. Manuskriptgestaltung

Die Manuskriptgestaltungshinweise sind eingehalten. Formalia und Umfang entsprechen den Vorgaben der Zeitschrift (etwa Umfang von 50.000 Zeichen inkl. Leerzeichen, Fußnoten, Zusammenfassung und Literaturverzeichnis); geschlechter- und diversitätsgerechte Sprache, konsistenter Zitierstil und gewünschter Umfang (Zeichenzahl) sind umgesetzt (siehe Manuskriptgestaltungsregeln).